



## IM GOLDRAUSCH

**Was die Umsetzung des Masterplans Velo in Zürich betrifft, ist Pro Velo ja nicht wirklich zufrieden. Es gibt aber auch Bereiche, in denen Zürich Vorbild für andere Städte und Gemeinden ist. Zum Beispiel die Schulinstruktion.**

Montag, 20. Juni, halb neun Uhr morgens: In der Verkehrsschulungsanlage Aubrugg VSA in Schwamendingen herrscht Hochbetrieb. Eine Schulklasse nach der anderen trifft ein und wird von freundlichen Polizisten eingewiesen. Kaum sind die Velos in Reih und Glied abgestellt, werden sie mit Startnummern, die Kinder mit Leuchtwesten ausgerüstet. Aufregung und Nervosität unter den Fünftklässlern sind gross. Offensichtlich nehmen die Kinder die Prüfung ernst, rekapitulieren noch einmal schnell, wie das mit dem Linksabbiegen schon wieder geht.

«Was passiert eigentlich, wenn man durch die Prüfung fällt? Darf ich dann nicht mehr ohne Eltern Velo fahren?», fragt mich ein Schüler. Doch, das dürfe er, versichere ich ihm. «Aber dann wirst du dank von uns gedisst», lacht sein Klassen-

kamerad. Ein Mädchen fügt hinzu: «Und eine Goldmedaille kriegst du auch nicht. Dann bist du ein Loser.» Nachdem das geklärt ist und somit die Konsequenzen eines Durchfallens bei der Prüfung klar sind, reihet sich die ganze Klasse für den Velocheck auf.

Zwei Polizisten prüfen minutiös die Velos auf ihre Strassentauglichkeit. Bremsen, Reflektoren, Glocke, Leuchtpedalen, Bereifung: Alles wird genau getestet. Fehlt die Glocke, wird auf der Startnummer das entsprechende Feld mit einer Lochzange geknipst, und die Goldmedaille ist schon flöten. Denn um die begehrte Auszeichnung zu erhalten, muss das Velo tiptopp in Ordnung sein und der anschliessende Verkehrssparcours fehlerfrei absolviert werden. Mit einem Fehler oder Mangel reicht es gerade noch für eine Silbermedaille, mit zweien gibts nur noch eine bronzene. ➤

Sie haben Gold geholt: SchülerInnen des Schulhauses Luchswiesen mit der begehrten Medaille.

### INHALT

Baustellenmurks	3
Nachgeprüft: Hauptbahnhof	4
Die spinnen, die Zürcher	5
Regionalteil Thurgau	6
Tour	10
Regionalteil Schaffhausen	12
Regionalteil Winterthur	16
Regionalteil Zug	18

Eines nach dem anderen fahren die Kinder die dreissig Meter bis zum Start des Parcours. Und dann geht es los. Unter den aufmunternden Zurufen der Klassenkameraden fahren sie los – und müssen schon nach zwanzig Metern an einem Stoppsignal halten. Auf der vortrittsberechtigten Strasse quer durch die VSA fährt zwar kaum jemals jemand durch, aber Stoppsignal ist Stoppsignal, also wird auch gestoppt. Auf einem relativ langen Parcours kreuz und quer durch Schwamendingen zeigen die Kinder, was sie in der Verkehrsschulung gelernt haben.

### STIEGENDER LÄRMPEGEL

Einer der Höhepunkte und von der Komplexität her mit Sicherheit die anspruchsvollste Situation ist das Linksabbiegen auf der Wallisellerstrasse. Wer Glück hat, trifft kaum Verkehr an, die anderen müssen dem entgegenkommenden Bus den Vortritt gewähren oder zwischen den Autos einspuren und die Spur auch halten. Viele machen einen unsicheren Eindruck, was wenig verwunderlich ist, wenn man mitten auf der Strasse steht und links und rechts Autos, Busse und Lastwagen durchfahren. Immer wieder sieht man Kinder, die noch einmal Handzeichen geben, obwohl sie längst eingespurt sind. Das wird von den Verkehrsinstruktoren zwar nicht mehr so gelehrt, ist aber trotzdem kein Fehler. «Auch wenn es häufig besser wäre, sie liessen die Hand am Lenker, anstatt noch einmal ein Zeichen zu geben», wie der Polizist trocken meint, der die zum Teil etwas wackligen Prüflinge beobachtet und bei Bedarf direkt nach dem Linksabbiegen zur Seite nimmt. Den meisten gibt

### DIE SCHULINSTRUKTION IN ZÜRICH

**Kindergarten (zu Fuss):** Zwei Besuche pro Jahr. Ziel ist die Selbstständigkeit auf dem Schulweg

**1. und 2. Klasse (zu Fuss):** Anspruchsvolle Querungen (Hauptstrassen, Tramvortritt), Einschätzen von komplexeren Situationen

**3. Klasse (Velo):** Praktische Veloschulung im Schonraum

**4. Klassen (Velo):** Sicheres Fahren auf der Strasse (Blick zurück, einhändig fahren, Tempokontrolle)

**5. Klasse (Velo):** Praktische Veloschulung im Quartier, Linksabbiegen, Veloprüfung

**6.–8. Klasse:** Verkehrssinbildung, Gefahren erkennen

**9. Klasse:** Verkehrssicherheit, Auswirkung von Alkohol auf die Fahrfähigkeit



er nur Tipps, wie sie etwas noch besser machen können, aber ab und zu muss er auch schweren Herzens die Lochzange zur Hand nehmen.

Zurück in der Verkehrsschulungsanlage ist der Lärmpegel unterdessen deutlich gestiegen. Jeder Schüler und jede Schülerin, die vom Parcours zurückkehrt, wird von einem vielstimmigen Chor mit «wie vill Fehler häsch?» und – je nach Antwort – lautem Jubeln oder enttäuschem «Ou nei!» begrüsst. Erste, noch unvollständige Medaillenspiegel werden ad hoc erstellt und mit der Parallelklasse verglichen, während die letzten Gschpänli noch auf der Rundstrecke sind. Schliesslich schwenken geschätzte vier Fünftel der Kinder eine Goldmedaille in die Kamera, die meisten anderen haben wenigstens eine silberne, und alle sind mehr oder weniger stolz und glücklich.

### STEUER ERFOLGREICH HERUMGERISSEN

Auch Patrick Stangl, einer der zuständigen Verkehrsinstruktoren der Stadtpolizei Zürich, sieht zufrieden aus. Dazu hat er allen Grund. 340 Schüler und Schülerinnen aus dem Schulkreis Schwamendingen absolvierten an diesem Tag die

1 | Linksabbiegen unter Beobachtung.

2 | Keine Glocke = minus 1 Punkt.

3 | Warten auf den Startschuss.

Veloprüfung. In den nächsten zwei Wochen werden weitere 2500 5.-KlässlerInnen die Prüfung ablegen, ein Grossteil von ihnen mit der Bestnote, was noch vor wenigen Jahren völlig anders war. Damals fand die Veloprüfung noch am schulfreien Samstag statt, war also freiwillig. Entsprechend wurde die Beteiligung von Jahr zu Jahr kleiner, die Erfolgsquote ebenfalls. Seither wurde das Steuer erfolgreich herumgerissen: Die Prüfung findet während der Unterrichtszeiten statt, die Ausbildung wurde intensiviert, und unterdessen existieren bereits in fünf Schulkreisen fix signalisierte Prüfungsrouten. Das zeigt nun gute Resultate, und die sind dringend nötig, soll dem Veloverkehr nicht irgendwann der Nachwuchs ausgehen. ■

Dave Durner

[www.velotest.ch](http://www.velotest.ch)

[www.stadt-zuerich.ch/velopruefung](http://www.stadt-zuerich.ch/velopruefung)



# BAUSTELLENMURKS

**Baustellen sind selten ein Grund zur Freude bei Velofahrenden. Der Murks, den der Kanton Zürich und die Uni im Irchelpark machen, sucht jedoch seinesgleichen.**

Die Universität Zürich baut an ihrem Standort auf dem Irchel ein Laborgebäude. Das ist ziemlich gross und geht tief in den Boden hinein. Also muss auch viel Aushub weggekartt werden, wofür quer durch den Park eine breite Schneise geschlagen und geteert wurde. Unglücklicherweise quert die Baustellenzufahrt jedoch die Velolandroute 45, die von Schwamendingen über die Frohburgstrasse in die City führt und mit Abstand die wichtigste Veloverbindung für die Schwamendinger Velofahrenden ist. Und sie wird rege benutzt. Selbst an einem trübem, kalten Dienstagmorgen Anfang April zählten wir knapp hundert Velofahrende in einer Stunde. Das sind nicht wenige, wenn man bedenkt, dass der Park fast zuoberst auf dem Hügel liegt.



Da war ein Durchkommen noch möglich.

## LAUSIGE UMLEITUNG

Die Uni baut also, und die Velofahrenden queren die Baustellenzufahrt. Verständlicherweise entschied sich die Bauleitung dazu, Lastwagen, Velofahrende und Spaziergänger und Joggerinnen nicht zu mischen, sondern aus Sicherheitsgründen zu trennen. So weit, so gut. Wie diese Trennung umgesetzt wurde, zeugt aber von kompletter Ignoranz seitens der Bauleitung: Eine Passerelle zur Überquerung der Zufahrt wurde zwar gebaut, aber Schieberinnen für Velofahrende wurden erst nach mehrmaligem Nachhaken montiert. Die offizielle Umleitung führte derweil über den höchsten Punkt des Parks, war aber dermassen lausig signalisiert,

dass selbst Ortskundige Mühe hatten, sich zurechtzufinden. Auch hier intervenierte Pro Velo, aber bis heute, zwei Monate nach Baubeginn, hat es die Bauleitung nicht geschafft, eine durchgehende, kohärente Signalisation aufzustellen. Auch im Park kümmerte sich die Uni wortwörtlich einen Dreck um die Belange der Zufussgehenden und Velofahrenden: Ein unbefestigtes Weglein, das als Ersatzverbindung signalisiert war, verwandelte sich bei Regen innert Minuten in eine knöcheltiefe Schlammröhre. Anstatt das Wegstück zu befestigen, wie gefordert, wurde es kurzerhand ebenfalls gesperrt und den Leuten ein 150 Meter längerer Umweg zugemutet.

Das ist alles umso schlimmer, als die Sperrung nach den Plänen der Bauleitung bis zum Ende der Bauarbeiten, also bis Ende 2018, bestehen bleiben soll. Pro Velo wird nicht aufgeben und fordern, dass die Sperrung der Velolandroute wenigstens auf die Bauzeiten beschränkt bleibt. Mal schauen, ob sich die Uni auch diesem leicht zu erfüllenden Anliegen verweigert. Nachtrag: Kurz vor Drucklegung dieses Hefts wurde Pro Velo von der Universität Zürich zu einer Begehung der Umleitung eingeladen. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor, aber wir bleiben auf jeden Fall dran. ■

Dave Durner

[www.fahrradbaustolz.ch](http://www.fahrradbaustolz.ch)

## TREUE BEGLEITER FÜR ALLE WEGE

**Handgefertigte Touren- und Alltagsvelos:** Rahmen nach Mass und nach Ihren Wünschen zusammengestellte Ausstattung. **Serienvelos mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis:** Arios, eine Schweizer Marke, bietet grosse Wahlmöglichkeiten bei Farbe, Sattel, Lenker... Wir beraten Sie individuell und ausführlich. **Wir sind erst dann zufrieden, wenn Sie es sind!** Zudem führen wir ein breites Angebot an Zubehör und Ausrüstung für Alltag und Touren.



Fahrradbau Stolz Hofwiesenstrasse 200 8057 Zürich Tel. 044 362 92 90 Fax 044 362 39 43 [fahrradbau@bluewin.ch](mailto:fahrradbau@bluewin.ch)

# NACHGEPRÜFT – HAUPTBAHNHOF

**Nun sind sie abgeräumt, die Velos in der «Südkurve» beim HB Zürich.  
Was vorauszusehen war, ist eingetroffen: Es herrschen chaotische Zustände.**



Es wär zwar verboten, hier zu parkieren. Aber die Alternativen fehlen weitgehend.

Am Hauptbahnhof Zürich wird gebaut auf Teufel komm raus. Aktuell werden die Zugänge zur Unterführung verlegt respektive zurückgebaut. Aus diesem Grund mussten alle Veloparkplätze in der Kurve der Kasernenstrasse verschwinden. Lange Zeit sah es so aus, als ob es keine Ersatzparkplätze geben würde. Erst eine Intervention von Pro Velo führte dazu, dass auf der Plattform über der Sihl knapp 200 Veloabstellplätze und in einer

Nische entlang des Bauzauns einige weitere Plätze eingerichtet wurden. Die sind jedoch erstens ziemlich weit weg von den Zugängen zu den Gleisen und zweitens schlecht bis gar nicht ausgeschildert. Es ist also anzunehmen, dass viele Velofahrende gar nicht wissen, dass es noch freie Abstellplätze gibt. Wie gesagt, sie sind nicht so nahe bei den Rolltreppen, dafür findet man sofort Platz und kann sein Velo sicher anschliessen. Dasselbe auf der

provisorischen Velostation bei der Postbrücke: Unten drängeln sich die Velos, oben auf der Plattform hat es unterdessen zwar etwas mehr Velos als noch vor einigen Wochen, aber immer noch viele freie Plätze. Wobei: Das Velo die steile Rampe hochzuschieben und dabei zweimal mit der Pedale an der obersten Treppenstufe hängen zu bleiben, ist tatsächlich nicht das Gelbe vom Ei.

## SILBERSTREIFEN AM HORIZONT

Trotzdem: Schaut man sich das Velochaos bei den Rolltreppen an, hat man schnell mal den Eindruck, dass es wohl in manchem Fall einfacher wäre, sein Velo an der Sihl bequem anzuschliessen, als zuerst drei weitere Velos wegräumen zu müssen. Die Bauerei und die damit entstehenden Unannehmlichkeiten haben für einmal jedoch auch etwas Gutes. Es wird nämlich nicht nur zurückgebaut. In der Kasernenstrasse entsteht die unterirdische Velostation, und der Sihl entlang wird die Rampe für die zukünftige Unterquerung des Hauptbahnhofs per Stadttunnel gebaut. Und auf die Eröffnung dieses Tunnels freuen sich wohl alle, die ab und zu einmal um den HB herumfahren. ■

Dave Durner

## KOLUMNE

### REISST DIE GARTENZÄUNE NIEDER!

In der öffentlichen Verwaltung gibt es immer schönere Gärten: Amtsgärtchen, die in den letzten Jahrzehnten zu stattlichen Gärten angewachsen sind. Fachkundige, fleissige Gärtner pflegen diese Gärten mit immer grösserer Sorgfalt, immer aufwändiger, immer teurer, immer medienwirksamer. Ihre Gärten heissen beispielsweise: Denkmalpflege. Ortsbildschutz. Naturschutz. Energieeffizienz. Brandschutz. Sicherheit. Hygiene. Datenschutz. Lauter schöne Titel.

Der Dünger der Gärtner heisst Optimierung oder Perfektion. Die Gärtner freuen sich, wenn sich ihre Pflanzen üppig entwickeln. Ihre Pflanzen heissen: Vorschriften, Auflagen, Regelungen, Inventare usw. Gefährlich wird die Arbeit der Gärtner, wenn sie keinen Blick über ihren Gartenhag werfen. Wenn es sie nicht kümmert,

dass ihre Wucherpflanzen ausserhalb ihres Amtsgärtchens eine vielfältige Pflanzenwelt zerstören. Besonders schlimm wird es, wenn die Politiker, die Chefs aller Gärtner, vor lauter gepflegten Gärten die Landschaft nicht mehr sehen.

Im Bundesgarten namens Heimatschutz und Denkmalpflege blüht eine ganz besondere Pflanze. Sie heisst Isos-Inventar. Sie schützt Ortsbilder. Dieses Inventar würde über 70 % der Stadt Zürich gleichsam unter eine Käseglocke stellen. Siedlungsentwicklung nach innen würde da fast verunmöglicht. Zukunftsträchtiges gutes Bauen mit hoher Dichte und Mischnutzung würde blockiert. Dafür würde weiterhin eine Siedlungsentwicklung in die Breite forciert. Noch mehr Grünraum würde zerstört. Die Pendlerdistanzen würden noch mehr wachsen. Die Staus noch länger, die Züge noch voller.

Aber das kümmert die Gärtner im Amtsgarten Heimatschutz und Denkmalpflege kaum. Denn Grünraumschonung und Landschaftsschutz gehören zu einem andern Garten. Der Verkehr gehört wiederum zu einem andern Bundesgarten. Ebenso die Landwirtschaft. Der Garten Finanzpolitik ist in der Ferne ohnehin nicht mehr auszumachen, obwohl eine Siedlungsentwicklung in die Breite riesige versteckte Kosten verursacht. Ich warte seit langem auf Politiker, die die Gartenzäune niederreißen. Politiker und Richter, die ganzheitlich denken und eine Raumentwicklung der hohen Dichte und der Mischnutzungen zulassen. Eine Politik der kurzen Wege also. Kurze Wege sind nicht zuletzt eine Chance für den raumsparenden Veloverkehr. ■

Aedes



# DIE SPINNEN, DIE ZÜRCHER

**Anfang Juni hat eine Verkehrskontrolle der Stadtpolizei Zürich zu heftigen Ausbrüchen geführt. Etwas mehr Gelassenheit könnte nicht schaden.**

Die Welt, Anfang Juni: Im Mittelmeer ertrinken Tausende Flüchtlinge, die Schweiz feiert die Eröffnung des längsten Eisenbahntunnels der Welt, in den USA wird ein rassistischer und sexistischer Vollidiot Präsidentschaftskandidat. Und auf tagesanzeiger.ch wird ein Artikel über eine Verkehrskontrolle an der Rämistrasse, bei der in zwei Stunden achtzig Velo-, ein gutes Dutzend Roller- und einige Autofahrende gebüsst wurden, zum meistgelesenen Artikel und rund 400-mal kommentiert. Die Diskussion verläuft in bekannten Bahnen: hier die bösen VelofahrerInnen, von denen sich keiner und keine jemals auch nur an eine

einzigste Regel hält; da die genau so bösen und aber auch noch dummen Autofahrer, die eben allesamt böse und blöde sind und endlich einsehen sollten, dass sie in der Stadt nichts verloren haben. Überhaupt haben alle immer bei allem recht, nur die jeweils anderen ganz sicher nicht.

Und dazwischen natürlich auch der obligatorische Nichtswisser, der lauthals verkündet, Velofahrende sollten zuerst mal etwas für die Infrastruktur bezahlen, die sie nutzen, bevor sie noch (!) mehr fordern.

Kurz: Viel Lärm und noch mehr Geschrei um praktisch gar nichts.

Den Velofahrern möchte man mitteilen: Ja, die Rämistrasse ist ein Seich. Ja, leider wird das vorläufig so bleiben. Ja, es ist verständlich, dass man auf's Tramgleis ausweicht. Aber: das ist verboten, und wenn man erwischt wird, kostet's halt einige Franken. So what? Ihr spart immer noch Tausende Franken jährlich wenn ihr aufs Auto verzichtet.

Den Autofahrenden möchte man sagen: Seid froh über jeden, der mit dem Velo die Rämistrasse runterfährt. Weil die, die das machen, stehen garantiert nicht im Stau vor euch.

Und allen gemeinsam sollte man viel öfter zurufen: Nehmt's ein bitzeli gelas-



Busaktionen – zum Beispiel an der Langstrasse – nerven. Gelassen bleiben sollte man trotzdem.

sener. Ist gut für den Blutdruck und das allgemeine Wohlbefinden. Signifikant später kommt man nicht am Ziel an, wenn man's ein bisschen chillt. ■

Dave Durner

## TERMINE

- **23. Juli**, Velobörse Helvetiaplatz
- **27. August**, Velobörse Helvetiaplatz
- **28. August**, Bergzeitfahren Buchenegg Ostwand, [www.bergzeitfahren.ch](http://www.bergzeitfahren.ch)
- **24. September**, Velobörse Helvetiaplatz
- **25. September**, slowUp Zürichsee, [www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)

Mehr Termine:  
[www.provelozuerich.ch](http://www.provelozuerich.ch)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Pro Velo Kanton Zürich  
[provelozuerich.ch](http://provelozuerich.ch)

**Auflage:** 5000 Exemplare

**Redaktion:** Dave Durner (verantwortlich, ZH), Kurt Egli (Winterthur), Micha Bräuer (Zug), Vera Zahner (TG), Martin Schwarz (SH)

**Layout:** tnt-graphics AG, Grindelstrasse 12, 8303 Bassersdorf, [tnt-graphics.ch](http://tnt-graphics.ch)

**Korrektorat:** Kathrin Berger, [woerterbuero.ch](http://woerterbuero.ch)

KORRESPONDENZ UND  
ADRESSÄNDERUNGEN

**Zürich:** [info@provelozuerich.ch](mailto:info@provelozuerich.ch)

**Zug:** [seki@provelozug.ch](mailto:seki@provelozug.ch)

**Thurgau:** [info@provelothurgau.ch](mailto:info@provelothurgau.ch)

**Schaffhausen:** [sh@provelo-sh.ch](mailto:sh@provelo-sh.ch)

## Rad-Los! Verkauf + Service + Bau



Möchtest du mühelos bergauf gleiten?  
Unsere Elektrovlos machen alles flach.  
Wir wissens,  
seit über 10 Jahren!



RoteFabrik  
8038 Zürich

[radlos.ch](http://radlos.ch)

Florastr. 38  
8008 Zürich